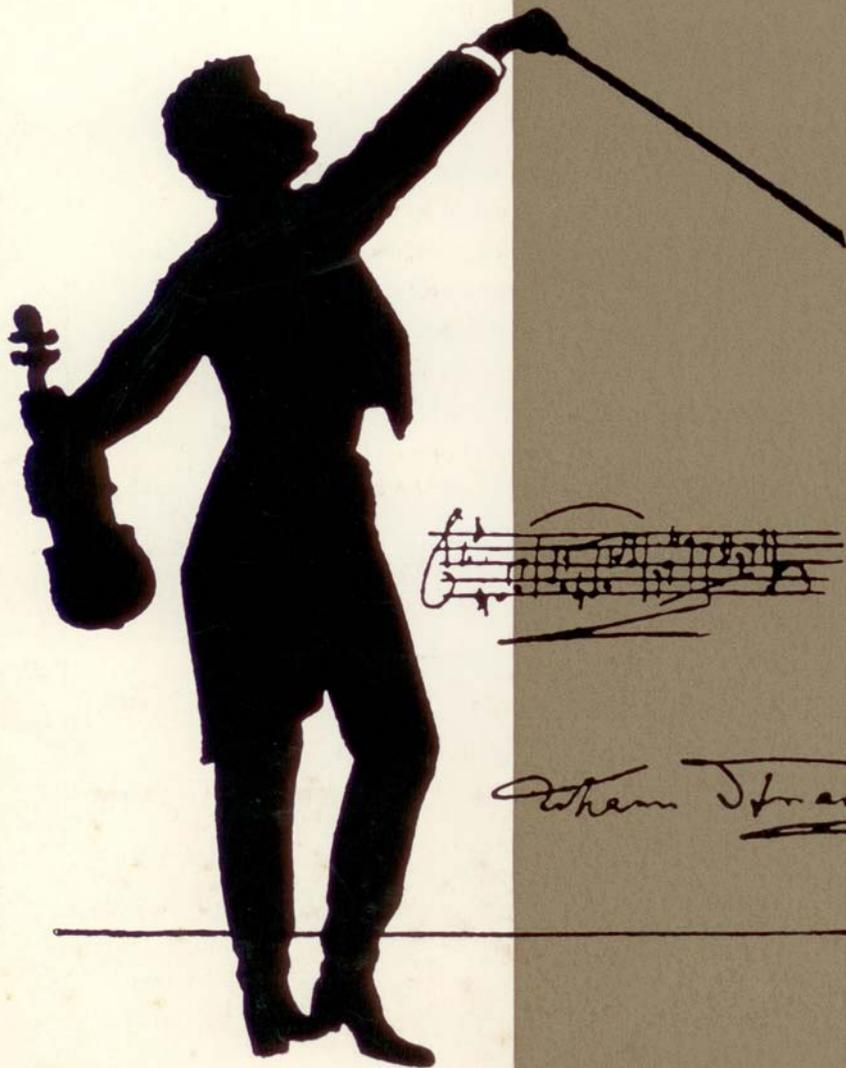


90 JAHRE HANNOVERSISCHE

• ORCHESTERVEREINIGUNG



v.1874 e.v.

## **Gegen unvorhergesehene Ereignisse**



**COMMERZBANK**  
AKTIENGESELLSCHAFT

sollte man gewappnet sein.  
Wer nicht an morgen denkt,  
läuft Gefahr, mit leeren Taschen  
dazustehen, wenn es einmal  
darauf ankommt.

Sagen Sie nicht: „Ich kann  
nicht sparen.“ Sparen fällt gar  
nicht so schwer, wenn erst  
einmal der Anfang gemacht ist.  
Wir bieten Ihnen eine große  
Auswahl lohnender Sparformen.

---

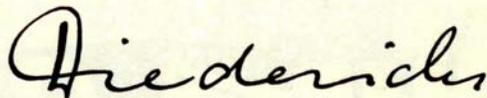
**Filiale Hannover – mit Zweigstellen in allen Stadtteilen**

Zu ihrem 90jährigen Jubiläum übermittle ich der Hannoverschen Orchester-Vereinigung meine aufrichtigen Glückwünsche.

Mit Stolz kann die Orchester-Vereinigung auf ihre Arbeit zurückblicken. Sie hat vielen musikliebenden Bürgern aller Schichten die Möglichkeit des Musizierens gegeben und das Musikleben Hannovers auf mannigfache Weise bereichert. Ihre Veranstaltungen spiegeln die musikalische Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert über neun Jahrzehnte hinweg. Namen hervorragender Dirigenten, Instrumentalisten und Sänger sind mit ihren Proben und Konzerten verbunden. Dies macht den hohen Rang des Strebens und Könnens deutlich, das den Mitgliedern der Orchestervereinigung stets eigen gewesen ist.

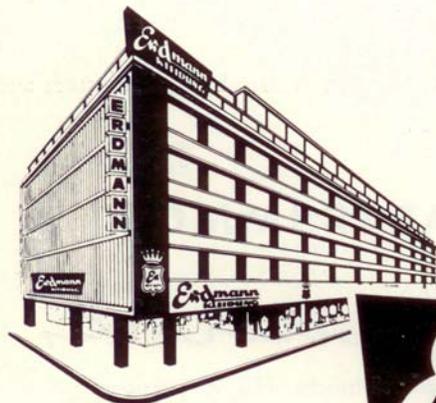
Möge der Hannoverschen Orchester-Vereinigung im kulturellen Leben unserer Landeshauptstadt auch in den kommenden Jahrzehnten reicher Erfolg beschieden sein.

Hannover, im Oktober 1964

A handwritten signature in black ink, reading "Diederichs". The script is cursive and elegant, with a large initial "D".

Niedersächsischer Ministerpräsident

Seit Generationen  
im Dienste  
der  
Herren-Kleidung



NORD- UND  
WESTDEUTSCHLANDS  
GRÖSSTES  
SPEZIALHAUS



**Erdmann**  
**KLEIDUNG**

HANNOVER · BRAUNSCHWEIG · PEINE



HANNOVER · GROSSE PACKHOFSTR. 34/ECKE HEILIGERSTR. · FERNRUF 1 47 04-06

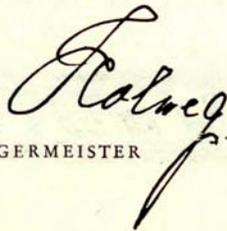
Grußwort des Herrn Oberbürgermeisters Holweg und des Herrn Oberstadtdirektors Neuffer für die Festschrift anlässlich des 90jährigen Bestehens der Hannoverschen Orchester-Vereinigung.

Wenn am 8. November 1964 Klänge aus der Glanzzeit des Altwiener Hofes das Festkonzert einleiten, dann darf die Hannoversche Orchester-Vereinigung von 1874 mit berechtigtem Stolz auf das in neun Jahrzehnten Erreichte zurückblicken.

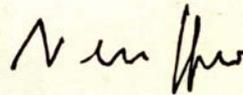
Eine wechselvolle, aber stets aufwärts strebende Entwicklung kennzeichnet den Weg dieses Liebhaberorchesters, das sich aus bescheidenen Anfängen heraus zu seiner heutigen Bedeutung emporgearbeitet hat. Die Vereinigung hat nicht nur ihren Mitgliedern, sondern auch vielen Bürgern unserer Stadt in diesen langen Jahren immer wieder Freude und Erbauung bereitet. Das Orchester kann mit Recht von sich sagen, und das ist auch immer wieder anerkannt worden, durch seine künstlerische Tätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen Leben unserer Stadt geleistet zu haben.

Wir würdigen diese Arbeit gern und sprechen dem Orchester in Anerkennung seiner Verdienste herzliche Glückwünsche zum 90jährigen Bestehen aus.

Möge es der Vereinigung gelingen, den sich immer gestellten hohen Anforderungen auch in der Zukunft gerecht zu werden, um damit eine bedeutsame Aufgabe im Leben unserer Stadt zu erfüllen.



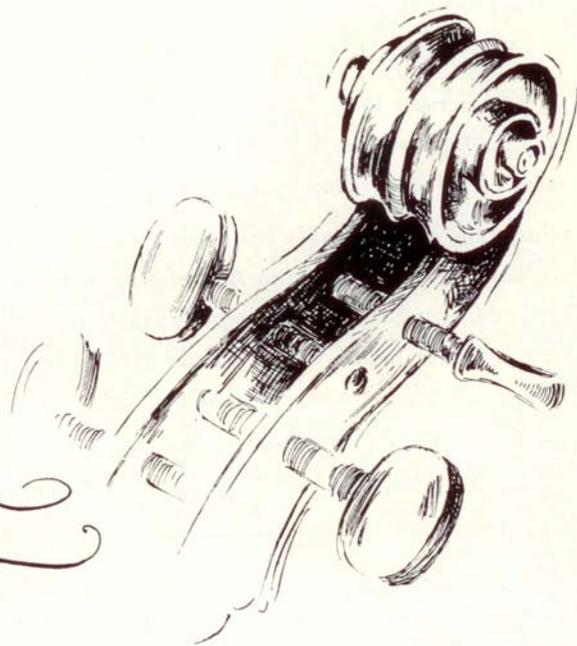
OBERBÜRGERMEISTER



OBERSTADTDIREKTOR

Nach  
DEM  
PRESTO DES TAGES  
EIN

*Adagio*



**Bettendorfer**

## 90 Jahre Hannoversche Orchester-Vereinigung

Wenn am 8. November 1964 auf dem Festkonzert der Hannoverschen Orchester-Vereinigung von 1874 die Klänge aus der Glanzzeit des Altwiener Hofes ertönen, mögen die Gedanken manch eines Zuhörers zurückwandern in jene schon fast legendäre Zeit, und er mag sich fragen, wie wohl dieses Orchester entstand, dessen Anfangsjahre noch in jene heiterbeschwingte Zeit zurückreichen. Es sei daher erlaubt, einiges über seinen Werdegang zu berichten.

Im Jahre 1874 trat ein Kreis von Musikliebhabern an den Pianisten und Chordirigenten Carl Major heran, um unter seiner Leitung zu musizieren. In diesen Anfangsjahren bestand das „Orchester“ aus fünf Violinen, zwei Bratschen, einem Cello und einem Kontrabaß. Die Zahl der Instrumentalisten wuchs mit den Jahren, und so konnte sich das Orchester im Jahre 1883 zum erstenmal der Öffentlichkeit mit Werken von Mozart, Mendelssohn und Cherubini vorstellen. Der Erfolg war unerwartet groß, denn zuvor hatte in Hannover ein aus Liebhabern bestehendes Orchester noch niemals vor einem größeren Publikum gespielt. Auf den in den Jahren 1883 bis 1897 veranstalteten Konzerten war das Orchester bereits voll besetzt, neben den Streichern, Holz- und Blechbläsern und der Pauke fehlte selbst die Harfe nicht. Nach 23jähriger Tätigkeit legte Carl Major im Jahre 1897 die Leitung des „Hannoverschen Instrumental-Vereins“, wie er damals noch hieß, in die Hände des Musikdirektors Bruno Hilpert, der zu Anfang des Jahres 1898 sein erstes Konzert in der Marktkirche gab. Neben Orgelwerken und Gesängen stand als Hauptwerk Beethovens „Die Ehre Gottes in der Natur“ für Männerchor und Orchester auf dem Programm. Als Solist wirkte der Geiger Joseph Joachim mit. Die Kritiken waren ausgezeichnet. Im selben Jahr stand das Orchester vor der schwierigen Aufgabe, das große Werk „Frithjofsage“ von Max Bruch mit dem Männergesangverein einzustudieren. Die Aufführung leitete der Komponist selbst. Der Erfolg war so groß, daß im Sommer in „Bella Vista“ eine Wiederholung stattfinden mußte. Im Jahre 1900 übernahm Kapellmeister Wilhelm Meyer-Stolzenau die Leitung. Er brachte viele beachtliche Konzerte, bis 1911 der Zusammenschluß des Instrumental-Vereins mit dem Hannoverschen Musikverein 1906 zur „Hannoverschen Orchester-Vereinigung“ erfolgte. Dabei wurde der Dirigent des Musikvereins, Kammermusiker Friedrich Rammelt — er war Solobratscher am Opernhaus — mit übernommen. Rammelt stellte in den Proben hohe Anforderungen an das Orchester. Um die Zuverlässigkeit des Orchesters zu gewährleisten, besetzte er jede Streichergruppe mit einem seiner Kollegen. Die Konzerte fanden im Tivolisaal statt, oft unter dem Protektorat von Stadtdirektor Heinrich Tramm, dessen Gattin als Sängerin wiederholt mitwirkte. In den Jahren 1912 und 1913 war der berühmte schwedische Sänger John Forsell der Solist der Konzerte. Die Gage einer solchen Größe übernahmen allerdings hochherzige Spender. Während des Krieges konzertierte die Vereinigung in den Jahren 1914 bis 1916 nur auf den Wohltätigkeitsveranstaltungen im Kuppelsaal der Stadthalle. Dann fand das nächste Konzert im Frühjahr 1920 zum 150. Geburtstag Beethovens statt. Ein Jahr später legte Friedrich Rammelt sein Amt nieder, weil er als Dirigent nach München ging. Nach einer kurzen Gastrolle von Professor Sondermann übernahm Musikdirektor Emil Taegener das Orchester. In den

34 Konzerten unter seiner Stabführung wirkten als Solisten mit: Ludwig Lauböck, Horst Stöhr, Ludwig Rust, Georg Wisler, Grete Müller, Anneliese Guckeisen und Lucie Müller.

Lutz Wilhelm, Konzertmeister am Opernhaus, wurde dann der Dirigent des Orchesters. Schnell hatte er es aus den bescheidenen Anfängen wieder auf eine beachtliche Höhe gebracht. Seine reichen praktischen Erfahrungen, seine zielstrebige Umsicht und nicht zuletzt auch seine liebevolle Geduld ermöglichten es, daß das Orchester einen Weg gehen konnte, der das Alltägliche meidet. Sein Einsetzen für selten zu hörende Werke fand bei Publikum und Presse ungeteiltes Lob. Wenn auch seine weitreichenden Verbindungen die Mitwirkung namhafter Solisten sicherte, so vergaß er die jungen aufstrebenden Künstler nicht.

In den Anfangsjahren zog Lutz Wilhelm seine Kollegen vom Opernhaus als Solisten heran. In den Konzerten spielten Willi Maul die Cellokonzerte von Joseph Haydn (zum 75. Bestehen der Vereinigung) und Robert Schumann, Richard Ebeling das Klarinettenkonzert A-dur von Mozart, Erich Harnisch das Konzert für Viola d'amore von Stamitz und Ludwig Rust mit Horst Stöhr Werke von Bottesini und Dittersdorf. Für das 5. Klavierkonzert von Beethoven wurde Erik Then-Bergh gewonnen. In dem Festkonzert 1954 zur 80-Jahr-Feier des Orchesters war Hans Garvens mit dem Violinkonzert von Brahms zu hören und im Jahr darauf Werner Heutling mit dem Violinkonzert von Beethoven. Carola Mayring spielte 1956 das 8. Violinkonzert von Spohr und 1960 das dritte von Mozart. Die Ungarin Nelly Söregi trug 1956 das Violinkonzert von Kabalewski vor. 1957 wurde die Hannoveranerin Charlotte Purrucker für das 4. Beethovensche Klavierkonzert verpflichtet und im Herbst desselben Jahres spielte Angelika May das Cellokonzert in B-dur von Boccherini. Mit bekannten hannoverschen Gesangssolisten wurde in der Martini-Kirche zu Stadthagen „Die Schöpfung“ von Haydn aufgeführt und nach einer Gastrolle der Geigerin Ina Stolterfoot 1958 mit dem E-moll Violinkonzert von Nardini wurde die junge gebürtige Hannoveranerin Brunhilde Herbel — Schülerin Alfred Cortots — für das Klavierkonzert von Mendelssohn gewonnen. Ihr Spiel fand soviel Anklang bei Publikum und Presse, daß sie in zwei weiteren Konzerten Schumann und Beethoven (Nr. 2) spielte. Der derzeitige Solocellist der Berliner Philharmoniker, Ottomar Borwitzki, und Günther Lösch brachten Cellokonzerte von Haydn und Boccherini zu Gehör. Nach einer Aufführung des Oratoriums „Samson“ von Händel in Stadthagen war der Solist des letzten Konzertes Ulrich Blecher vom Opernhaus. Er spielte das Konzert für die Violine von Mendelssohn.

Aus dem umfangreichen Repertoire des Orchesters sollen noch diejenigen Werke erwähnt werden, die leider etwas in Vergessenheit geraten sind und deshalb von vielen Konzertbesuchern mit besonderer Aufmerksamkeit gehört wurden: Johann Christian Bach, Sinfonie für Doppelorchester, Beethoven, Jenaer Sinfonie, Franz Berwald, Sinfonie Singulière, Georges Bizet, 1. Sinfonie, Cherubini, Sinfonie D-dur, Dvorak, 4. Sinfonie, Gade, 4. Sinfonie, Harald Genzmer, Pachelbel-Suite, N. E. Méhul, 2. Sinfonie, E. N. von Rezníček, Sinfonie in D-dur, Saint-Saëns, 2. Sinfonie und die sinfonische Dichtung Le Rouet d'Omphale und die 1. Sinfonie von Carl Maria von Weber.

Alfred Witte



## Unter einem Dach

Einen umfassenden Kundendienst für Ihre privaten und Ihre geschäftlichen Geldangelegenheiten bietet die:

## DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Hannover, Georgsplatz 20

Unsere wichtigsten Dienstleistungen:

### Sparkonten

auch mit Prämienbegünstigung

### Laufende Konten

geschäftlich und privat (z. B. Gehaltskonten)  
 bargeldlos zahlen durch Scheck und Überweisung

### Wertpapiere

Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Investmentanteile  
 Kauf und Verkauf - Verwaltung und Verwahrung

### Kredite

für Industrie, Handel, Handwerk

### Hypothekendarlehen

Vermittlung und Zwischenfinanzierung

### Außenhandelsgeschäfte

fachmännische Beratung und schnelle Abwicklung

### Reisezahlungsmittel

Reiseschecks, ausländische Banknoten und Münzen

### Stahlfächer

für Dinge, die Ihnen wertvoll sind

### Nachttresor

# 1000 ECHE ORIENT- BRÜCKEN

warten auf Sie  
zu populären Preisen!

*J. G. von Linde*

Karmarsch-Ecke Osterstraße



Direkthändler

PORSCHE  
GENERALVERTRETUNG

*Petermax Müller*

Hannover, Podbielskistr. 306, Joachimstr. 5 und Vier Grenzen, Sa.-Nr. 640064



Fassaden, Fenster, Türen  
und Sonderkonstruktionen  
aus Leichtmetall, Stahl und  
Mipolam-Elastic-Profilen

GELDSCHRANK-MASCHE

3012 Langenhagen/Han., Bahnhofplatz 3, Telefon: Hannover 7712 81/82

Was es bedeutet, die Tradition eines Liebhaberorchesters kultureller Prägung über 90 Jahre hindurch zu erhalten, können nur wenige ermessen. Man muß schon aus eigener Erfahrung allein die mannigartigen Voraussetzungen zum orchestralen Liebhabermusizieren kennen, — die technische Beherrschung eines Orchesterinstruments, das Wissen um den Aufbau eines Kunstwerkes, um Phrasierung, um Artikulation u. a., die zur Erarbeitung eines Werkes unserer Meister notwendig sind, — damit man eine solche Leistung recht zu beurteilen vermag.

Und welches Verständnis, wieviel Energie, Ausdauer und materielle Opfer gehören zur Durchführung! Dieses Wirken kann im Zeitalter der Automation als „Pflanzschule musikalischen Lebens“ nicht hoch genug gewertet werden!

Die Hannoversche Orchester-Vereinigung unterstützt durch ihre nun schon Jahrzehnte währende Mitgliedschaft die von musikalischem Kulturwillen getragenen Bestrebungen des Bundes Deutscher Liebhaberorchester.

Der Bund verfolgt daher die Festveranstaltung mit besonderer Anteilnahme und mit aufrichtigen Wünschen für den weiteren festen Bestand der Hannoverschen Orchester-Vereinigung.

Dr. Georg Mantze  
Vorsitzender des Bundes  
Deutscher Liebhaberorchester

Ein Liebhaberorchester kann und will nicht mit einem professionellen Orchester verglichen werden. Dennoch ist es eine durchaus ernstzunehmende Institution. Schon die Tatsache, daß sich in unserer heutigen ruhelosen Zeit kunstbeflissene Liebhaber (mit oft beachtlichem Können) zusammenfinden, die zu anspruchvollem Musizieren bereit sind, verdient große Beachtung und hohe Anerkennung. Namhafte Solisten haben stets erklärt, daß sie freudig mit uns musiziert haben. Viele hervorragende Musiker, die heute in ersten Orchestern tätig sind, haben ihre ersten Gehversuche in einem Liebhaberorchester gemacht und denken gern und dankbar an diese Zeit zurück. Voraussetzung ist und bleibt, daß ein erfahrener Fachmann mit viel Liebe und Geduld solch einem Orchester vorsteht.

Lutz Wilhelm, Dirigent der  
Hannoverschen Orchester-Vereinigung



*Zur Reparatur und Pflege*

*Ihrer Streichinstrumente und Bögen*

*empfiehlt sich Ihr*

Geigenbauer *Heinrich Schnier* 496 Stadthagen · Krumme Straße 34 · Ruf 0 57 21 / 29 68

Eigene Werkstatt für Neubau und Reparaturen · An- und Verkauf alter Instrumente



SEIT 1848

PORZELLAN  
KRISTALL  
KERAMIK  
GESCHENKE

**W. WEITZ**

GEORGSTRASSE 46  
GEGENÜBER DER OPER



Harriet Karlson, Sopran,  
vom Landestheater Hannover

# EIN ABEND IN WIEN

„Heut' spielt der Strauß“



# FESTKONZERT

Am Sonntag, dem 8. November 1964, 20 Uhr  
im großen Sendesaal des Rundfunkhauses  
Hannover am Maschsee

**Dirigent: Lutz Wilhelm**

**Solistin: Harriet Karlsond, Sopran, vom Landestheater Hannover**

Vortragsfolge

Werke von Johann Strauß

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| 1 Ouvertüre „Waldmeister“       | 9 Spiel' ich die Unschuld vom Lande         |
| 2 An der schönen blauen Donau   | aus der Operette: Die Fledermaus            |
| 3 Tritsch-Tratsch-Polka schnell | Harriet Karlsond                            |
| 4 Frühlingsstimmenwalzer        | 10 Annenpolka                               |
| Harriet Karlsond                | 11 Mein Herr Marquis –                      |
| 5 Perpetuum mobile –            | aus der Operette: Die Fledermaus            |
| Ein musikalischer Scherz        | Harriet Karlsond                            |
| 6 Pizzikatopolka                | 12 Für's Hannerl a Wiegler —                |
| 7 Im Krapfenwald'l —            | Eine fast unbekannte Melodie                |
| Idylle aus dem Wienerwald       | 13 Draußen in Sievering – aus der Operette: |
| P A U S E                       | Die Tänzerin Fanny Elssler                  |
| 8 Ouvertüre zu der Operette:    | Harriet Karlsond                            |
| Prinz Methusalem                | 14 Kaiserwalzer                             |



HANNOVERSCHE ORCHESTER-VEREINIGUNG E.V. VON 1874

---

*Himmel und Erde können vergehn, aber die Musici bleiben bestehn!*

Wenn die Hannoversche Orchester-Vereinigung in diesem Jahr ihr 90jähriges Bestehen feiert, so ist das ein freudiger Anlaß, Rückschau zu halten auf viele Jahre, in denen nun schon einige Generationen eifriger Musikliebhaber in unserm Kreis musizierten und in vielen Konzerten mitwirkten, die Ansporn waren, immer wieder andere Werke der Orchesterliteratur zu studieren und zur Wiedergabe zu bringen. Wenn ich auf die nächsten 10 Jahre blicke, die uns vom 100. Geburtstag der Hannoverschen Orchester-Vereinigung noch trennen, so freue ich mich jetzt schon auf das gemeinsame Musizieren in unserem Orchester. Gleichzeitig aber befällt mich eine große Sorge, die heute auch alle Berufsorchester belastet, — die Sorge um den Nachwuchs.

Immer spärlicher wird die Zahl derer, die ein Instrument zu spielen lernen, die es darauf zu einer technischen Fertigkeit bringen, die befähigt, Werke der Klassik und Romantik zu spielen, und die dann noch trotz aller Anforderungen in Beruf und Familie sich zum Kammermusik- oder Orchesterspiel zusammenfinden.

In einem atemberaubenden Tempo entwickeln sich die Wunder der Technik, auch in den Bereichen des Hörens und Sehens. Sie gestalten den Alltag in interessanter, abwechslungsreicher, angenehmer Weise und machen ihn immer bequemer. Es ist nicht verwunderlich, wenn in der breiten Schicht auch der Musikinteressierten die Passivität immer mehr zunimmt. In großer Sorge um den Nachwuchs wenden wir uns immer wieder an die nur noch geringe Zahl der aktiven Musikliebhaber, die ihr Instrument nicht in der Ecke liegen und die das im Musikunterricht Erlernte nicht verkümmern lassen. Wie sehr das Musizieren im Orchester jeden Spieler innerlich bereichert und erfreut, wie gründlich er die studierten Werke kennenlernt und jeweils die klanglichen und geistigen Zusammenhänge erfaßt, wie sicher er auf seinem Instrument wird, bestätigen mir gewiß alle Mitglieder unseres Orchesters, von denen sich viele garadezu mit Leidenschaft, Hingabe und mit oft erstaunlicher Beständigkeit einsetzen. Gerade diesem Stamm des Orchesters danke ich bei dieser Gelegenheit aufrichtig und wünsche ein erfolgreiches Weiterarbeiten.

Jeder, der diese Zeilen liest, möge doch einmal gewissenhaft prüfen, ob sein technisches Können auf einem Orchesterinstrument nicht doch ausreichen würde, um in unserm Orchester mitzuspielen. Oder vielleicht ist in der Familie oder unter den Bekannten jemand dazu befähigt. Ein Zuwachs von einigen aktiven und möglichst musikbesessenen Instrumentalisten wäre die Erfüllung unseres größten Wunsches, den wir am 90. Geburtstag der Hannoverschen Orchester-Vereinigung an unsere Freunde richten.

Dr. Poschadel

1. Vorsitzender

der Hannoverschen Orchester-Vereinigung e. V.

# Ein Programm für alle Wünsche

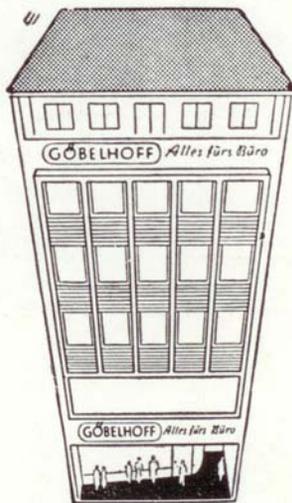


Ihr guter Stern auf allen Straßen

**MERCEDES-BENZ**

PERSONENWAGEN  
TOURENSPORTWAGEN  
LASTWAGEN  
OMNIBUSSE  
KOMMUNALFAHRZEUGE  
FEUERWEHRFAHRZEUGE  
UNIMOG  
DIESELMOTOREN

Daimler-Benz A.-G.  
Niederlassung Hannover  
Podbielskistraße 293



Von der Büroklammer  
bis zur kompletten Büroausstattung –  
was immer Sie auch brauchen,

Sie bekommen es bei

**GÖBELHOFF**  
*Alles fürs Büro*

3 Hannover, Am Steintor, Nordmannpassage 2  
Telefon 1 40 41 – 43 und 1 28 86 • Gegr. 1887

## Das Orchester

*Musikalische Leitung:* Lutz Wilhelm. *Der Vorstand:* Dr. med. Walther Poschadel (I. Vors.), Georg Erdmann (II. Vors.), Alfred Witte (Schriftführer), Robert Mattheis (Kassenwart). *Beisitzer:* Karl-Heinz Mauersberg und Henny Steinbrück.

*Konzertmeister:* Georg Wisler und Alfons Wenke

### *I. Violine*

Kurt Engels  
Georg Erdmann  
Lothar von Frankenberg  
Gustav von Grünhagen  
Hans Ohlhagen  
Friedrich Rustemeyer  
Robert Scheele  
Hans Schroeder  
Henny Steinbrück  
Horst Willamowski

### *II. Violine*

Dietmar Benkartek  
Wally Deckert  
Dr. Helmut Firker  
Hildegard Fritze  
Ute Klein  
Dorothea Räuber  
Sigurd Räuber  
Lotte Schluff  
Elisabeth Schuh  
Lore Weise

### *Viola*

Wilhelm Döring  
Reimer Fischer  
Paul Gelis  
Leonhard Krause  
Max Radamm  
Alfred Witte

### *Violoncello*

Heinke Bauersfeld  
Karl-Theo Hasseldieck  
Elisabeth Kahle  
Robert Mattheis  
Dr. med. Hans Vorhauer

### *Kontrabass*

Peter Bellien  
Hans-Rüdiger Bley

### *Flöte*

Karl-Heinz Mauersberg  
Esther Kölbl  
Dr. med. Eberhard Rautenberg

### *Oboe*

Fritz Baxmann  
Dr. med. Walther Poschadel  
(und Englisch Horn)

### *Klarinette*

Franz Serba  
Heinrich Schnier

### *Fagott*

Lutz Köhler  
Dr. med. Hans Vorhauer

### *Trompete*

Adolf Wollgast  
Gustav Scherer

## Richard Strauss und Johann Strauß

In einem Brief vom 5. 9. 1894, der in der Richard-Strauss-Ausstellung 1964 in Wien gezeigt wurde, wendet sich Richard Strauss an Johann Strauß mit der Bitte, ihm mitzuteilen, ob und wo „ein reizendes Perpetuum mobile für Orchester von Ihnen, das ich vor zwei Jahren in Reichenhall hörte und das mir so sehr gefallen hat, daß ich es in einem meiner Berliner Concerte aufführen möchte, im Druck erschienen ist?“

Die Beziehungen zwischen Johann Strauß und Richard Strauss waren wesentlich enger, als bisher angenommen wurde. Der junge Richard Strauss hat den Meister der „Fledermaus“, als dieser einmal in seinem letzten Lebensjahrzehnt in München weilte, aufgesucht. Damals standen sich die beiden großen Musiker zum erstenmal gegenüber, die den (nicht verwandten) Namen gemeinsam hatten, verschiedenen Schaffenszielen dienten und durch einen Altersunterschied von fast vierzig Jahren getrennt waren. Der jüngere war und blieb aber auf eine tief innerliche Weise dem Wienerischen nahe (Rosenkavalier, Schlagobers, Arabella usw.).

Als Dirigent hat Richard Strauss nicht nur das „Perpetuum mobile“ im Konzertsaal überhaupt erst eingeführt, sondern grundsätzlich durch Aufnahme Straußscher Kompositionen in „philharmonische“ Programme beispielgebend gewirkt.

Richard Strauss: Über Johann Strauß (Neues Wiener Tageblatt, Wien, 25. Okt. 1925).

„Johann Strauß ist von allen Gottbegnadeten für mich der liebenswürdige Freudenspender . . . Insbesondere verehere ich in Johann Strauß die Ursprünglichkeit, die Urbegabung . . . Er gilt mir als einer der letzten, die primäre Einfälle hatten . . . Und bei den Walzern aus dem Rosenkavalier . . . wie sollte ich da nicht an den lachenden Genius Wiens gedacht haben?“

## Dr. Cajewitz



Hannover, Hildesheimer Str. 11

Ruf 88 60 01 - 07

---

Seit über 50 Jahren  
das Haus Ihres Vertrauens!

---



Teppiche, Gardinen

Teppichböden

Kostbarkeiten aus aller Welt

**TEPPICHAUS  
GERMANIA**

Karmarschstraße 31, Tel. 2 79 21

Johann Strauß (geb. 1825 in Wien, gest. 1899 daselbst) ist, gleich seinem großen Landsmann Franz Schubert, die Inkarnation des Wienertums. Unerschütterliche Daseinsfreude, heiterste Lebensbejahung spiegeln sich in den holdseligen Melodien, die er aus einem schier unerschöpflichen Füllhorn über den Erdball ergossen. Ein Weltbeglückter ohne Gleichen. Geadelt durch die Bewunderung, die seiner heiteren Kunst in gleichem Maße von Richard Wagner und Peter Cornelius, wie von Johannes Brahms und Anton Bruckner gezollt wurde, ist er noch zu Lebzeiten von Volkes Gnaden als Walzerkönig auf den Thron erhoben worden und ist bis zum heutigen Tage unumschränkter Herrscher geblieben.

Prof. Victor Keldorfer, Wien

---

## Auf die Feder kommt es an

---

Sie verleiht Ihrer Schrift Charakter. Ihre Briefe wirken persönlicher, denn Pelikan bietet für jede Handschrift die passende Feder. Sie ist von Hand geschliffen und individuell eingeschrieben.

Der neue Pelikan-Füllhalter hat 2 Tintenpatronen: Eine zum Schreiben — eine zur Reserve.



---

# Pelikan



F  
R  
I  
E  
D  
R  
I  
C  
H

**M** **MEYERHOFF**  
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT



**Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau**  
Hannover, Blumenstraße 7 • Ruf 2 63 05



**FRIEDRICH GANG**

MALERMEISTER

Hannover, Lutherstraße 57, Telefon 81 56 41

---

**Waren Sie  
schon bei**



***Stoll?***

**Niedersachsens  
GRÖSSTES**

**PELZ-FACHGESCHÄFT**

---

---

Zum 90jähr. Bestehen der Orchester-Vereinigung möchte ich allen Mitgliedern meine Glückwünsche aussprechen und ihnen zurufen: „Behaltet mir den Johann Strauß weiterhin lieb.“

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre Elfie Mayerhofer

---

Zwei Dinge auf der Welt sind sehr schwer: einmal, sich einen Ruhm zu gründen, sodann, ihn zu erhalten. Gepriesen seien aber die Meister von Beethoven bis zu Strauß, *jeder in seiner Weise!*

Robert Schumann

---

*Elektra*

HANNOVER

**HEINZ LINDEMANN · HANNOVER**

BAUMSTRASSE 5 · FERNRUF 81 6077-79

**LICHTTECHNIK · KRAFT- UND SCHWACHSTROMANLAGEN**



**Eisenhandlung Louis Eilers & Co.**

Hannover-Herrenhausen, Fernruf 784 31



**FORMEISEN**

**UNIVERSALEISEN**

**BLECHE**

**STABEISEN**

**BAUSTAHLGEWEBE**

**RÖHREN**

**Mattheis**

Fachgeschäft für feine Solinger Stahlwaren

Größte Auswahl in

Gas-Feuerzeugen führender Fabrikate

Feuerzeugzentrale

Hannover

Karmarschstraße 37/39

Haus Ordnungsamt



**Neumann**  
*begleiten*

der Schuh  
zum langen Laufen

aus dem Hause  
**Neumann**  
Seilwinderstraße - Ecke Osterstraße

ADRESSBUCH  
DER LANDESHAUPTSTADT  
HANNOVER



Walter Dorn Verlag, Hannover, Stadtadreibuchhaus, Telefon 8303 51/52



„Linkes Drittel SPRENGEL-Rot“ – das vielversprechende  
Kennzeichen jeder SPRENGEL-Packung

---